

# Test für neue Radroute durch das Obstland

Unternehmen plant  
Stationen für E-Bike

**Grimma/Dürreweitzschen.** Im Obstland rund um Dürreweitzschen wird angeradelt: Das Obstbau-Unternehmen weicht am 22. August eine neue Radroute durch die tragenden Plantagen ein. Wie der Förderverein „Obstland“ mitteilte, gibt es bereits Pläne, die Strecke mit Ladestationen auszurüsten, um sie für E-biker attraktiv zu gestalten.

## **Route führt über Kloster Marienthal**

Treff für die Testfahrt von Mitgliedern des Fördervereins, Unterstützern und Sympathisanten ist den Angaben zufolge gegen 9 Uhr am neuen Geo-Portal und Obstland-Rastplatz am Bahnhof Mügeln, dem östlichen Tor ins Sächsische Obstland. Nach einer Streckeneinführung ist Start. Die Route führt zunächst entlang der voll hängenden Apfelbäume zum Kloster „Marienthal“ in Sorzig – eine der Wiegen des sächsischen Obstbaus. Im Verlaufe einer kurzen Rast er-



**Der Förderverein macht Werbung für das sächsische Obstland. Eine neue Radroute soll Ausflügler in die Region locken.**

FOTO: LVZ-ARCHIV

fahren die Gäste mehr über die Wurzeln und Traditionen des Obstbaus in der Obstland-Region und schauen dabei über die üppige Streuobstwiese im Klostergarten. Am Rande des Geschehens werden die „Sorziger Wilden“ – süße Brotaufstriche aus Wildfrüchten in und um Sorzig – zum Kosten und Kaufen angeboten.

## **Wissenswertes von der Kulturscheune**

Vom Kloster geht die Fahrt gegen 11 Uhr in Richtung Börtewitz weiter. An der „Kulturscheune“ wird der Bauherr die Besonderheit dieses Bauwerks, die in einer für die Region einzigartigen Lehmbauweise besteht, bei in einer Führung erläutern. Eigens für die Eröffnung der Obstlandroute hat der Künstler und Mittelsächsischer Kulturpreisträger Gerhard Dömer im Festsaal der Kulturscheune eine Installation geschaffen.

Wenige Fahrminuten von Börtewitz entfernt, gibt es einen Stopp am „Versteinerten See“. Ein Georanger taucht dort mit den Gästen in die Tiefen des einst wütenden Vulkanismus ein. Anschließend wird dann der Feldbahnverein am ehemaligen Gemeindeamt in Glossen angesteuert. Hier ist eine Fahrt durch den ehemaligen Quarzit-Steinbruch geplant.

Und schließlich geht es mit dem Rad am Kaolin-Tagebau und Schloss Ruhetal in Mügeln vorbei wieder zum Ausgangspunkt zurück. LVZ